

Pluralität ist unsere Stärke!

Für die anstehenden Kammerwahlen, die vom 19. bis 30. November 2012 stattfinden, sind die Wählerverzeichnisse und die Wahlbekanntmachung je Wahlbezirk mit den jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten in den einzelnen 63 Wahlkreisen in Bayern erstellt. Bereits heute zolle ich allen Kandidaten meinen Dank und Respekt, die neben Familie und Arbeitsbelastung – oder in umgekehrter Reihenfolge – auch noch einen Teil ihrer wertvollen Zeit für die Gremienarbeit in der Selbstverwaltungskörperschaft Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) zur Verfügung stellen wollen.

Pluralität

Doch genauso wichtig ist es, dass Sie als Mitglied der BLÄK durch Ihre Wahlbeteiligung Ihr Interesse an der Berufspolitik und an der Standesvertretung signalisieren. Denn, umso höher die Wahlbeteiligung ist, umso höher ist auch unsere Legitimation, die Interessen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte zu vertreten.

Ich bin mir sicher, dass wir in der kommenden Amtsperiode, die fünf Jahre dauert, wieder eine ausgewogene und impulsgebende Delegiertenmischung aus Newcomern und Routiniers erhalten werden. Ich freue mich auf Delegierte aus den unterschiedlichen Fachgebieten, aus dem ambulanten und dem stationären Sektor, aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst oder auch der Bundeswehr – ganz nach dem Motto: Pluralität ist unsere Stärke!

Zwei Aspekte liegen mir bei den anstehenden Kammerwahlen besonders am Herzen: Ich wäre froh, wenn die künftige Delegiertenversammlung wieder aus einer gesunden Mischung aus Jung und Alt beziehungsweise aus Frauen und Männern bestehen würde, die dann ebenfalls in den Kommissionen und Ausschüssen

mitwirken. Wie inhaltlich vielseitig und interessant diese Arbeit in der Selbstverwaltung ist, zeigt alljährlich die thematische Vielfalt der Ärztetags-Beschlüsse, die sich buchstäblich mit Themen von A wie Ärzteversorgung bis Z wie Zielvereinbarungen befassen. Ebenso abwechslungsreich ist auch die Arbeit in den einzelnen Gremien, die sich mit Finanzen, Weiterbildungs- oder Fortbildungsfragen, Qualitäts-, Präventions- oder Substitutionsthemen beschäftigen.

Gesundheitspolitik

Der diesjährige 71. Bayerische Ärztetag bot thematisch einen „bunten Strauß“, wenn dieser auch ganz klar durch die gesundheitspolitischen Themen Industrialisierung der Medizin, Organtransplantationsskandal, Zukunft der Patientenversorgung, Patientenrechtegesetz, Zielvereinbarungen im Arztberuf, Honorarauseinandersetzung oder Novelle der GOÄ dominiert war. Gleichzeitig standen auch Versorgungsthemen, wie Engpässe beim Grippeimpfstoff, Behandlung Opiat-abhängiger, Krankenhaushygiene oder Kampf gegen die Sepsis, auf der Agenda. Berufspolitische Punkte, wie Zugang zum Medizinstudium, Förderung von Weiterbildungsverbänden oder Ärzteversorgung, durften freilich nicht fehlen.

Vielfalt/BFK

Beim Stichwort Vielfalt darf ich Sie auf unseren diesjährigen Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) hinweisen, der vom 7. bis 8. Dezember 2012 in Nürnberg stattfindet. Überzeugen Sie sich selbst von dem reichhaltigen Fortbildungsangebot auf unserem „Lebkuchenkongress“. Zwei Tage bieten wir geballte Kompetenz auf Bayerns größtem interdisziplinärem Fortbildungskongress. Der BFK 2012 bietet die ganze Bandbreite für die ambulan-

te und stationäre Versorgung, spannende Seminare, Kurse, Workshops, Diskussionen und öffentliche Veranstaltungen, einige davon auch speziell für medizinisches Fachpersonal. Der BFK ist somit eine Bildungs-Plattform für das gesamte Praxisteam. Die Hauptthemen befassen sich 2012 mit: Allgemeinmedizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Geriatrie, Innere Medizin, Kardiologie, Endokrinologie, Onkologie, Hämatologie, Notfallmedizin sowie Management, Patientensicherheit und künftige Finanzierungs-Modelle.

Gestalten statt Verwalten

Nehmen Sie für sich und auch für uns alle Ihr demokratisches Grundrecht in Anspruch und beteiligen Sie sich an den Kammerwahlen 2012! Sie sind eine beziehungsweise einer von genau 73.554 Kolleginnen und Kollegen, die zur Wahl der Delegierten berechtigt und aufgerufen sind (41.812 Männer und 31.742 Frauen). Denn auch die Wahlbeteiligung spiegelt die Interessen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte an der Weiterentwicklung unserer Berufsvertretung und zeigt nach innen (Präsidium) und außen (Politik), dass die geleistete Arbeit wahrgenommen wird. Gestalten statt verwalten ist angesagt.

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK